

RURAL VISION

Magazin^{#2}



Stärkung
des ländlichen
Raums in Europa



RURAL
PACT



Finanziert von der
Europäischen Union

Inhalt

3

Wichtigste Ergebnisse und Ausblick für ländliche Gebiete in Europa

4

Erklärung zur Zukunft der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums

5

Das Instrumentarium für den ländlichen Raum: leichter Zugang zu EU-Mitteln für ländliche Gebiete

6-7

Werden Sie Teil der Online-Gemeinschaft des Pakts für den ländlichen Raum und erhalten Sie Zugang zu Wissen und Vernetzungsmöglichkeiten

8

Politische Verpflichtungen zum Pakt für den ländlichen Raum zur Unterstützung der Vision der EU für den ländlichen Raum

9

Stärkung lokaler Gemeinschaften als Beitrag zur Vision und zum Pakt für den ländlichen Raum

10

Stärkung der ländlichen Gemeinschaften zur Verbesserung der Mobilitäts Optionen

11

Verbesserung des Zugangs ländlicher Gemeinschaften zur Gesundheitsversorgung

12

Unterstützung des grünen Wandels durch ortsbezogene Instrumente, die auf lokalen Bedürfnissen beruhen

13

Stärkung der Jugend im ländlichen Raum in Europa

14

Erleichterung des Zugangs zu Finanzmitteln für Akteure im ländlichen Raum

EDITORIAL

Seit der Einführung der bahnbrechenden **langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete** im Juni 2021 haben wir einiges erreicht. Und ich freue mich, dass wir eine solide Grundlage geschaffen haben, um die ländlichen Gebiete in der nächsten Amtszeit der Europäischen Kommission weiter voranzubringen – bis 2029 und darüber hinaus.

Der Weg zur Umsetzung der langfristigen Vision ist sowohl herausfordernd als auch inspirierend, da wir versuchen, lebendige, inklusive und nachhaltige ländliche Gemeinschaften in der gesamten EU zu schaffen.

Der neueste **Umsetzungsbericht** stellt einen wichtigen Meilenstein dar. Darin werden Erfolge hervorgehoben und zentrale Fragen für die weitere Einbeziehung der Interessenträger dargelegt. Diese Fragen sind von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass die Stimmen der Menschen, die in ländlichen Gebieten leben und arbeiten, weiterhin Gehör finden und in unsere politischen Antworten mit einbezogen werden.

Der **Pakt für den ländlichen Raum** wird zukünftig eine wichtige Rolle bei der Förderung der Zusammenarbeit aller Interessenträger – Bürgerinnen und Bürger, lokale Behörden und Organisationen – spielen. Für mich war es ermutigend, zu sehen, dass die **Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum** besonders aktiv war und es ihr insbesondere gelungen ist, die künftige **Erklärung zur Zukunft der ländlichen Gebiete** zu verfassen. In dieser Erklärung werden klare Erwartungen dargelegt, um die Zusammenarbeit zu verbessern und sicherzustellen, dass die Prioritäten für den ländlichen Raum überall in Europa ganz oben auf der politischen Agenda stehen. Ich fordere alle Interessenträger nachdrücklich dazu auf, sich mit dieser Erklärung auseinanderzusetzen und zu ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung beizutragen.

Für ländliche Gemeinschaften ist die Einführung des **Instrumentariums für den ländlichen Raum zu EU-Finanzierungsmöglichkeiten** Anfang 2024 eine der bedeutendsten Entwicklungen. Dieses Instrumentarium bietet wichtige Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten, Orientierungshilfen und praktische Beispiele, die lokale Akteure befähigen werden, die verfügbaren Ressourcen wirksam zu nutzen. Ich ermuntere die Interessenträger im ländlichen Raum, sich mit dem Instrumentarium vertraut zu machen und seine umfassenden Angebote zu nutzen.

Darüber hinaus ist die **Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum** nach wie vor ein wertvolles Instrument für die Vernetzung, den Austausch bewährter Verfahren und die Zusammenarbeit bei lokalen und nationalen Verpflichtungen. Sie bietet den Interessenträgern die Möglichkeit, sich an einem sinnvollen Austausch zu beteiligen, der ländliche Gebiete in der gesamten EU stärken kann. Durch die jüngsten Aktualisierungen konnte die Funktionalität der Plattform weiter verbessert und die Kontaktaufnahme zu anderen Akteuren, die eine Vision lebendiger ländlicher Gemeinschaften teilen, erleichtert werden.

Schlussendlich müssen wir **dem ländlichen Raum in politischen Diskussionen weiterhin mehr Gehör verschaffen**. **Politische Verpflichtungen** zum Pakt für den ländlichen Raum sind in diesem Prozess ein entscheidender Schritt, und **ich fordere die regionalen und nationalen Behörden auf, Zusagen zu machen**.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die ländlichen Gebiete die Aufmerksamkeit erhalten, die ihnen zusteht.

Die Aussichten für die Zukunft der ländlichen Gebiete in Europa sind gut – in der gesamten Europäischen Union, im Mittelmeerraum und natürlich in unserer Nachbarschaft. Ein gemeinsamer, am Menschen ausgerichteter Ansatz auf der Grundlage von Partnerschaften wird uns dabei helfen, die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen. Durch die laufende Zusammenarbeit, die Einbeziehung der Interessenträger und konkrete Maßnahmen werden wir diese langfristige Vision zum Leben erwecken und sicherstellen, dass ländliche Gebiete auch für künftige Generationen ein dynamisches, nachhaltiges und florierendes Lebensumfeld bieten.

Vielen Dank für Ihre Beiträge und viel Vergnügen bei der Lektüre!

Dubravka Šuica,

Vizepräsidentin der Europäischen Kommission
und Kommissarin für Demokratie und Demografie



Wichtigste Ergebnisse und Ausblick für ländliche Gebiete in Europa



Von Antonia Gámez Moreno, Leiterin des Referats D1, GD AGRI, Europäische Kommission

Die ländlichen Gebiete stellen ein wesentliches Element der Wirtschaft und der kulturellen Vielfalt in Europa dar. **Die Mitteilung über die langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU (Vision für den ländlichen Raum)** zielte 2021 darauf ab, **eine neue Dynamik für stärkere, vernetzte, resiliente und florierende** ländliche Gebiete bis 2040 **zu schaffen**.

In der Vision für den ländlichen Raum wurden **zehn gemeinsame Ziele** und **vier Aktionsbereiche** festgelegt. Um diese Ziele zu erreichen, hat sich die Kommission verpflichtet, einen **Pakt für den ländlichen Raum** ins Leben zu rufen, in dessen Rahmen Behörden und Interessenträger mobilisiert werden, um den Bedürfnissen und Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher Gebiete gerecht zu werden. Der Gemeinschaft des Pakts für den ländlichen Raum gehören mittlerweile mehr als **2 700 Mitglieder aus ganz Europa** an.

Außerdem hat die Kommission einen **EU-Aktionsplan für den ländlichen Raum** ausgearbeitet, der 30 Maßnahmen umfasst, die sie in einer Reihe von Politikbereichen der EU umsetzen möchte und von denen **neun bereits abgeschlossen sind**.

Als Anregung

- Einrichtung einer **Plattform für die Wiederbelebung des ländlichen Raums** für Gebiete, die demografisch und wirtschaftlich vor großen Herausforderungen stehen;
- Einleitung von 60 **Forschungs- und Innovationsprojekten im ländlichen Raum**, deren Mittel in Höhe von 253 Mio. EUR direkt den ländlichen Gebieten zugutekommen;
- Förderung der Umsetzung von **LEADER/CLLD** und Hilfestellung für rund 150 Gemeinschaften bei der Schaffung von **intelligenten Dörfern** durch gezielte Netzwerkaktivitäten;
- Bereitstellung von insgesamt 23,5 Mrd. EUR an Zuschüssen und Darlehen für unterversorgte Gebiete sowie Aktualisierung der Vorschriften für staatliche Beihilfen, um die **Vernetzung im ländlichen Raum** zu verbessern;
- Einrichtung der **Beratungsplattform für Energiegemeinschaften im ländlichen Raum**, über die bereits 27 Energiegemeinschaften in ländlichen Gebieten unterstützt wurden;
- Aufstockung der verfügbaren Datensätze für den ländlichen Raum und Erleichterung des Zugangs zu einschlägigen Daten und Analysen durch die **EU-Beobachtungsstelle für den ländlichen Raum** und die neue Publikation „**Rural Europe**“, um die Kapazitäten für Prüfungen der Auswirkungen auf den ländlichen Raum zu stärken;
- Einführung des **Instrumentariums für den ländlichen Raum**, um ländlichen Gebieten den Zugang zu EU-Mitteln zu erleichtern und eine optimale Kombination von EU-Finanzierungsmöglichkeiten zu ermöglichen.

Bericht der Europäischen Kommission (März 2024)
„Die langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU: Wichtigste Ergebnisse und Ausblick“

Im Rahmen einer Untersuchung zur Ermittlung der Projekte, die in den **Programmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der Kohäsionspolitik** für ländliche Gebiete geplant wurden, konnte gezeigt werden, wie die EU-Politik **zu den Zielen der Vision für den ländlichen Raum** für den Zeitraum 2021-2027 (bzw. 2023-2027 für die GAP) **beiträgt**. Diese zukunftsgerichtete Untersuchung orientierte sich an den sehr unterstützenden und progressiven Standpunkten, die das Europäische Parlament, der Rat, der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss, der Ausschuss der Regionen und wichtige Interessenträger der EU zur langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete eingenommen haben.

Der daraus resultierende Bericht der Kommission liefert **„eine Reihe von Überlegungen** zu möglichen Leitlinien für eine verstärkte Unterstützung und Finanzierung für ländliche Gebiete und zu **Optionen für das weitere Vorgehen** auf der Grundlage der Umsetzung des EU-Aktionsplans für den ländlichen Raum“. Die **neun offenen Fragen**, die in ihm aufgeworfen werden, sollen in die **Überlegungen zur Ausarbeitung der Vorschläge für den Programmplanungszeitraum nach 2027** einfließen.



Erklärung zur Zukunft der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums



Von Edina Ocsko,
stellvertretende Vorsitzende der
Koordinierungsgruppe für den Pakt für den
ländlichen Raum

Die Mitglieder der **Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum** (Rural Pact Coordination Group, RPCG) erarbeiten derzeit eine Gemeinsame Erklärung mit strategischen Vorschlägen für die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums nach 2027. Mit der Erklärung sollen die im **Bericht der Europäischen Kommission über die langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU** vom März 2024 dargelegten offenen Fragen direkt angegangen werden. Zudem soll die künftige Politik so gestaltet und beeinflusst werden, dass ländliche Gebiete und Gemeinschaften besser unterstützt werden.

In der Erklärung wird herausgestellt, dass die ländlichen Gebiete und Gemeinschaften nicht nur für die Bevölkerung ländlicher Gebiete, sondern auch für das allgemeine wirtschaftliche, ökologische und soziale Wohlergehen der Europäischen Union insgesamt von Bedeutung sind.

In dem Erklärungsentwurf werden die wichtigsten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen – wie Demografie, Mangel an Dienstleistungen und Zugänglichkeit – und die Notwendigkeit, diese dringend anzugehen, hervorgehoben. Es wird **ein umfassender Wandel der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums nach 2027 gefordert**, um die Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit der ländlichen Gebiete der EU langfristig zu gewährleisten.

Aufstockung und Optimierung der Mittel für ländliche Gebiete

Vor dem Hintergrund der künftigen EU-Politik und Finanzierungsmodelle wird in dem Erklärungsentwurf eine **obligatorische Mindestzuweisung an ländliche Gebiete aus allen EU-Mitteln für die Zeit nach 2027** gefordert. Dies beinhaltet einen erheblich höheren Anteil an Mitteln für Konzepte der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (community-led local development – CLLD) als die derzeitige Mittelzuweisung für LEADER. Insgesamt **sollten von der örtlichen Bevölkerung betriebene ortsbezogene Ansätze** – wie LEADER, intelligente Dörfer, „ländliche Bewegungen“ und die von der Zivilgesellschaft geleitete Vernetzung im ländlichen Raum – **gestärkt und mit besseren Ressourcen ausgestattet werden**.

Verstärkte Koordinierung auf allen Verwaltungsebenen

In der Erklärung wird vorgeschlagen, den höheren Anteil der EU-Mittel für ländliche Gebiete durch eine **bessere Koordinierung der zuständigen Verwaltungsbehörden** auf EU-, nationaler und regionaler Ebene, einschließlich der Generaldirektionen der Europäischen Kommission und der nationalen Ministerien, zu verstärken.

Darüber hinaus wird in der Erklärung die **verbindliche Umsetzung des Modells des Pakts für den ländlichen Raum** gefordert, einschließlich einer Multifonds- und Multi-Stakeholder-Koordinierung,

sowie methodische Leitlinien und Schulungen, um den Mechanismus zur Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum auf allen Ebenen besser umzusetzen.

Kapazitätsaufbau und maßgeschneiderte Interventionen

In der Erklärung werden die gravierenden Kapazitätsengpässe ländlicher Gemeinschaften hervorgehoben, die den Zugang zu einschlägigen Mitteln zusätzlich behindern. Es wird ein **verbesserter Kapazitätsaufbau bei den lokalen Akteuren** gefordert, einschließlich spezifischer Finanzmittel und Mechanismen, wie vereinfachte Verfahren für den Zugang zu Finanzmitteln, und die Bereitstellung von Startfinanzierungen für die Ideen- und Projektentwicklung.

Die Erklärung verweist auf die Vielfalt der ländlichen Gebiete und ihre besonderen Bedürfnisse und unterstreicht die Bedeutung **gezielter und maßgeschneiderter Interventionen**. Die für ländliche Gebiete ausgegebenen Mittel sollten durch eine territoriale Kennzeichnung der Mittel besser überwacht werden, sodass die Datennutzung ausgeweitet wird und **faktengestützte und ergebnisorientierte künftige Maßnahmen** ermöglicht werden.

Die Erklärung wurde im Rahmen eines äußerst partizipativen Prozesses und mithilfe von Beiträgen der Mitglieder der Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum ausgearbeitet.

Die Mitglieder der RPCG nahmen die Erklärung Ende 2024 an, ihre Veröffentlichung folgte Anfang 2025.



Mehr zur Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum

© Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum

Siehe das Policy Briefing „Making the Rural Pact happen in Member States“ (Umsetzung des Pakts für den ländlichen Raum in den Mitgliedstaaten).

Das Instrumentarium für den ländlichen Raum: leichter Zugang zu EU-Mitteln für ländliche Gebiete



Von Dr. Giulia Testori und Elisa Bazzani,
Gemeinsame Forschungsstelle, Europäische
Kommission

Zahlreiche EU-Fonds und -Programme können nachhaltiges Wachstum und Wohlstand in ländlichen Gebieten fördern. Allerdings ist es für potenzielle Begünstigte nicht immer einfach, die beste Option zu finden. Das **Instrumentarium für den ländlichen Raum**, das Anfang 2024 ins Leben gerufen wurde, bietet **ein umfassendes Portal zu EU-Förder- und Unterstützungsinitiativen, die für ländliche Gebiete zur Verfügung stehen**.

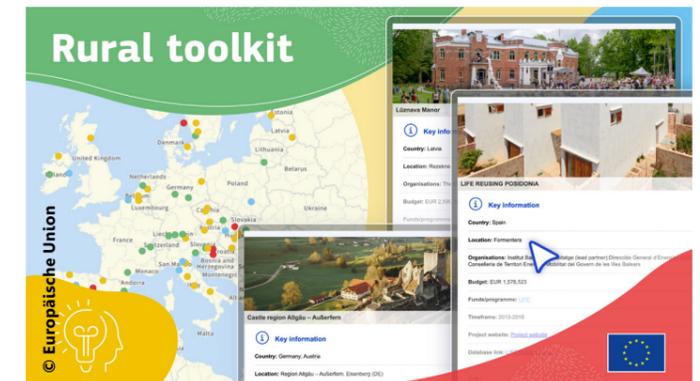
Das Instrumentarium für den ländlichen Raum, mit dem den begrenzten Verwaltungsressourcen in ländlichen Regionen Rechnung getragen werden soll, erleichtert es lokalen Behörden, Unternehmen, Verbänden, Projektleitern und Einzelpersonen, die am besten geeigneten Finanzierungsquellen zu ermitteln. Es ist in **allen EU-Sprachen** verfügbar und bietet Tipps und Beispiele, wie **bestehende Programme miteinander kombiniert** werden können. So werden Antragsteller dazu angeregt, kreative Lösungen zu finden, um **lokalen Bedürfnissen gerecht zu werden und ländliche Gebiete neu zu beleben**.

Sich im breiten Spektrum an EU-Fonds und -Programmen zurechtzufinden ist keine leichte Aufgabe. Viele unterschiedliche Informationen müssen verarbeitet und Regeln beachtet werden, und die Verwaltung von EU-finanzierten Projekten kann abschreckend sein.

Florian Lochner, Initiative Healthacross, Projektleiter für EU-Projekte

Raum in drei wesentliche Bereiche gegliedert, um Antworten auf die häufigsten Fragen zu geben.

Ein **interaktiver Finanzierungsfinder** bietet Nutzern die Möglichkeit, bestehende Programme entsprechend ihrer Rolle oder Organisation (lokale Aktionsgruppe, Nichtregierungsorganisation, lokale Behörde usw.), der zu finanzierenden Tätigkeit und der Art der benötigten Unterstützung (z. B. Darlehen, Zuschüsse oder technische Hilfe) zu filtern. Die passendsten Optionen werden dann als druckbare Informationsblätter mit den wichtigsten Informationen, praktischen Einzelheiten, Links zu Anträgen und einschlägigen Kontaktstellen zur Verfügung gestellt.



Nutzer können eine anklickbare Karte durchsuchen und sich dabei von Dutzenden Fallstudien aus der gesamten EU **inspirieren lassen**, die bewährte Verfahren und praktische Tipps zur Kombination von Mitteln bieten. Die Rubrik **Ressourcen** enthält Leitfäden zu den EU-Finanzierungsmöglichkeiten, die für bestimmte Sektoren wie Breitband, Bildung, Energie, Umwelt und Tourismus zur Verfügung stehen, sowie zu dem integrierten Ansatz im Bereich der lokalen Entwicklung.

Wir haben äußerst positive Rückmeldungen erhalten, und es besteht ein anhaltendes Interesse an der Plattform. Wir hoffen, dass sie weiter dazu beitragen wird, die ländlichen Gemeinschaften zu stärken und ihnen eine wichtigere Rolle bei der Gestaltung der Zukunft Europas zu verleihen.

Das Instrumentarium für den ländlichen Raum ist Teil der **langfristigen Vision** der Kommission für stärkere, vernetzte, resiliente und florierende ländliche Gebiete in der EU. Detaillierte Statistiken und Analysen zu den ländlichen Gebieten der EU, insbesondere zu wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten, sind auf der Website der **Beobachtungsstelle für den ländlichen Raum** verfügbar.

Das Instrumentarium für den ländlichen Raum ist für Partnerschaften sehr nützlich, da es Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten an ein und demselben Ort bietet, was es uns wesentlich einfacher macht, unsere nächsten Schritte zu planen.

Gerardo Vidal Goncalves,
Universität Évora

Werden Sie Teil der Online-Gemeinschaft des Pakts für den ländlichen Raum und erhalten Sie Zugang zu Wissen und Vernetzungsmöglichkeiten



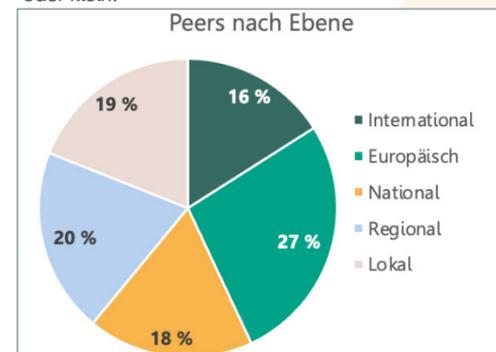
Von Veneta Quoibion,
Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum

Sie sind noch nicht Mitglied unserer Online-Gemeinschaft?

Melden Sie sich an, um exklusive Möglichkeiten zur Vernetzung zu erhalten, sich mit Peers über spezifische Themen auszutauschen und den Pakt für den ländlichen Raum in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Werden Sie Mitglied!

- Erhalten Sie Benachrichtigungen über **kommende Veranstaltungen im Rahmen des Pakts für den ländlichen Raum** und die damit verbundenen Ergebnisse.
- Bleiben Sie über die jüngsten Entwicklungen, die für ländliche Gebiete und Gemeinschaften relevant sind, auf dem Laufenden – durch unseren **monatlichen Newsletter**.
- Vernetzen Sie sich mit **über 1 200 Peers!** Suchen Sie sie gefiltert nach Ländern, Themen oder Finanzierungsinstrumenten. Vernetzen Sie sich mit ihnen, gezielt nach Sektor.
Lernen Sie voneinander durch gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch!
- **Treten Sie neun Online-Diskussionsgruppen** zu einer Reihe von Themen bei, darunter **innovative Politik für den ländlichen Raum, Wiederbesiedelung, Mobilität, Jugend, intelligente Dörfer und mehr**. Lernen Sie voneinander und fördern Sie kollektives Handeln!
- **Starten Sie eine neue Diskussion** über eine Herausforderung für den ländlichen Raum, die bis jetzt noch nicht in Angriff genommen wurde. Erstellen und koordinieren Sie Ihre eigene Gruppe in der Gemeinschaft!
- **Machen Sie eine Handlungszusage für den Pakt – schlagen Sie eine Maßnahme** zur Verwirklichung der gemeinsamen Ziele der **Vision der EU für den ländlichen Raum vor**, egal ob groß oder klein!



Mit **über 1 200 Mitgliedern** bietet Ihnen unsere ständig wachsende Online-Gemeinschaft auf der Plattform einen Raum für Kontakt und Austausch – **nur im Rahmen der Online-Mitgliedschaft**.



Machen Sie eine Handlungszusage für den Pakt

Wer?

Jede und jeder! Sie können persönlich oder im Namen Ihrer Organisation eine Handlungszusage machen.

Ganz gleich, ob Sie Bürgerin oder Vertreter einer Behörde, Unternehmerin, Wissenschaftler, Landwirtin oder Mitglied einer Nichtregierungsorganisation sind, wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Was?

Entscheiden Sie sich für eine Maßnahme, die Sie oder Ihre Organisation durchführen wollen, um die Entwicklung eines ländlichen Gebiets zu fördern. Zum Beispiel in folgenden Bereichen:

- **Kommunikation und Interessenvertretung**
- **Strategie für die ländliche Entwicklung**
- **Wissensaustausch**
- **Veranstaltung**
- **Kapazitätsaufbau**
- **Forschung und Bewertung**
- **Vernetzungsaktivität**
- **Maßnahme vor Ort**

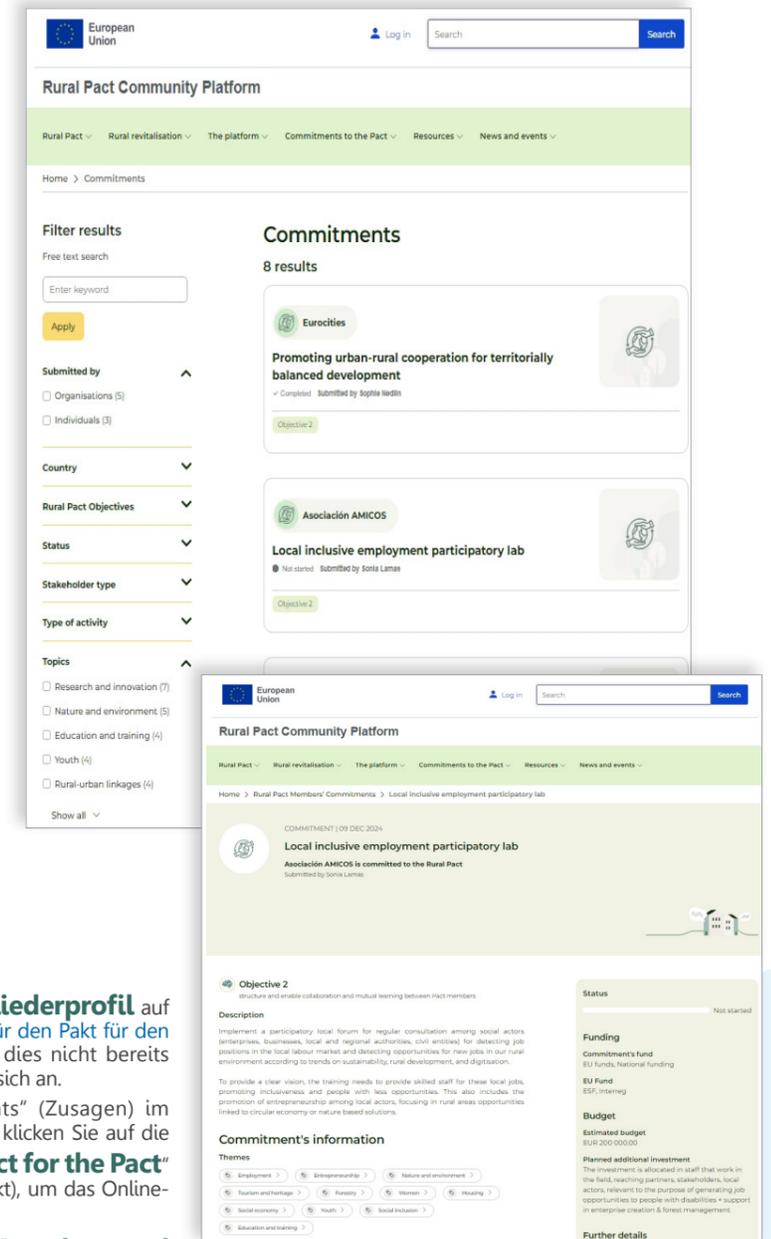
Wie?

1. **Erstellen Sie Ihr Mitgliederprofil** auf der **Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum**, sofern Sie dies nicht bereits getan haben, und melden Sie sich an.
2. Gehen Sie zu „Commitments“ (Zusagen) im Hauptmenü der Website und klicken Sie auf die Schaltfläche **„Commit to act for the Pact“** (Handlungszusage für den Pakt), um das Online-Formular auszufüllen.
3. **Überprüfen Sie Ihre Angaben und speichern** Sie Ihre Zusage.

Das war's! Nach der Veröffentlichung ist Ihre Zusage auf der Hauptseite für die Suche nach Handlungszusagen sichtbar und suchbar.

Nutzen Sie die **Liste der bereits gemachten Zusagen**, um herauszufinden, was andere zugesagt haben, und lassen Sie sich davon inspirieren.

Weitersagen! Ermutigen Sie Ihre Netzwerkkontakte, Kollegen und Freunde, ebenfalls eine Zusage zu machen – **lassen Sie uns gemeinsam auf eine vielversprechende Zukunft für den ländlichen Raum hinarbeiten!**



Politische Verpflichtungen zum Pakt für den ländlichen Raum zur Unterstützung der Vision der EU für den ländlichen Raum



Von Enrique Nieto,
stellvertretender Teamleiter,
Unterstützungsbüro für den Pakt für den
ländlichen Raum

Es ist an der Zeit, sich für die ländliche Bevölkerung einzusetzen und die gemeinsame Vision der EU für ländliche Gebiete zu verwirklichen. Um bedeutende Ergebnisse zu erzielen, muss der Pakt für den ländlichen Raum über die EU-Ebene hinausgehen und Interessenträger auf nationaler und regionaler Ebene mit aktiver Unterstützung ihrer Regierungen einbeziehen.

Wie können Regierungen zum Pakt und zur Vision für den ländlichen Raum beitragen?

Der **Pakt für den ländlichen Raum** dient als Plattform, auf der die Interessenträger bei der Verwirklichung der **gemeinsamen Ziele** der Vision für den ländlichen Raum zusammenkommen. Konkret gab die Gemeinschaft des Pakts für den ländlichen Raum bereits über 128 **Handlungszusagen** zur Förderung von Maßnahmen vor Ort.

Dennoch ist die Einbeziehung der nationalen und regionalen Regierungen von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Vision der EU für den ländlichen Raum. In der ersten Ausgabe des **Policy Briefings zum Pakt für den ländlichen Raum** werden die **Schlüsselkomponenten** dargelegt, die notwendig sind, um den Pakt in den EU-Mitgliedstaaten und -Regionen umzusetzen:

- Strukturen und Mechanismen zur Einbindung ländlicher Gemeinschaften;
- ein benanntes Regierungsmitglied und spezielle Dienststellen, die sich politikübergreifend mit Fragen des ländlichen Raums befassen;
- Unterstützung beim Kapazitätsaufbau und der Vernetzung für ein breites Spektrum von Interessenträgern;
- eine zukunftsorientierte Vision, die durch eine ganzheitliche Strategie oder einen Aktionsplan umgesetzt wird;
- Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum und angemessene Datensysteme;
- geeignete Verwaltungssysteme zur Vereinfachung der Koordinierung;
- Mechanismen zur Gewährleistung integrierter Finanzierungsströme und Synergien.

Viele nationale und regionale Regierungen intensivieren ihre Aktivitäten bereits, um diese Bemühungen zu unterstützen. Das Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum hat sechs Länderseiten zusammengestellt, auf denen bestehende nationale und regionale Initiativen vorgestellt werden, die zu den Zielen der Vision und des Pakts beitragen.

Nationale und regionale Regierungen gehen einen Schritt weiter

Im Dezember 2021 sprachen die Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Dubravka Šuica und die Kommissionsmitglieder Janusz Wojciechowski und

Elisa Ferreira eine offene Einladung an die **Behörden** aus, **sich dem Pakt anzuschließen**, und forderten die nationalen und regionalen Regierungen auf, ihre Unterstützung zu bekunden und sich aktiv an seiner Entwicklung zu beteiligen.

Im Jahr 2024 richtete das Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum ein **Portal** ein, um Regierungen vorzustellen, die konkrete Maßnahmen zur Unterstützung der Vision für den ländlichen Raum zugesagt haben. Auf diesem Portal werden auch die Beiträge der Organe und Einrichtungen der EU hervorgehoben, um einen transparenten Überblick über die Fortschritte der Zusagen zu vermitteln.

Durch die Zusammenarbeit auf allen Ebenen kann der Pakt für den ländlichen Raum dazu beitragen, stärkere, florierende, vernetzte und resiliente ländliche Gebiete für die Zukunft zu schaffen.



Andalusien macht seine Zusage zum Pakt für den ländlichen Raum offiziell

Im Februar 2024 hat sich Andalusien förmlich verpflichtet, einen Beitrag zum Pakt für den ländlichen Raum zu leisten, indem es die Konzeption seiner regionalen Vision für die ländliche Entwicklung mit dem Titel „Strategie für die ländliche Entwicklung von Andalusien – Horizont 2030“ ausarbeitete (*Estrategia de Desarrollo Rural de Andalucía – Horizonte 2030* (auf Spanisch)).

Stärkung lokaler Gemeinschaften als Beitrag zur Vision und zum Pakt für den ländlichen Raum



Von Albert Puigvert Tuneu und Eduard Trepas Deltell,
Verband ländlicher und maritimer Initiativen Kataloniens (ARCA)

Eine der Hauptforderungen von ländlichen Gemeinschaften besteht darin, an der Entscheidungsfindung zu Themen beteiligt zu werden, die sie in territorialer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht betreffen. Gehört und in Entscheidungen einbezogen zu werden ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse in der politischen Agenda berücksichtigt werden und die Entwicklung lokal relevanter Maßnahmen unterstützt wird, die zur **Vision der EU für den ländlichen Raum** beitragen. Um dies zu erreichen, muss der Pakt für den ländlichen Raum auf allen Ebenen – also auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene – gefördert und umgesetzt werden.

Im Politiklabor vom 22. Mai 2024 zum Thema „**Bringing the Rural Pact closer to citizens**“ (Den Bürgerinnen und Bürgern den Pakt für den ländlichen Raum näherbringen) wurde ermittelt, was getan werden muss, damit der Pakt einen Mehrwert für die lokale Entwicklung schaffen kann. Es ist wesentlich, eine **gemeinsame lokale strategische Vision zu verfolgen und transformative Maßnahmen umzusetzen, die individuell auf die Bedürfnisse und Chancen vor Ort zugeschnitten sind**. Diese Prozesse erfordern inklusive Strukturen, die lokale Regierungen, soziale Organisationen und Unternehmen einbeziehen und die gemeinsame Entscheidungsfindung fördern.

Stärkung vorhandener Strukturen statt Schaffung neuer Strukturen

In der von der Behörde „**Landschaftsbeobachtungsstelle Kataloniens**“ geförderten katalanischen „Landschaftscharta“ sind **gemeinsame Ziele, Vereinbarungen und Managementstrategien öffentlicher und privater Organisationen** in einem gemeindeübergreifenden Gebiet festgelegt, um dessen Landschaft zu verbessern.

Auf dieser Grundlage fördert die **Landschaftscharta der Region Priorat** einen **Mitgestaltungsrahmen** für transformative Projekte, der zur Vision des ländlichen Raums auf allen Ebenen beiträgt und die lokale Gemeinschaft stärkt. In diesem Zusammenhang wurde ein umfassender **Fahrplan für die sozioökonomische Entwicklung** des ländlichen Raums, die Förderung der Selbstorganisation vor Ort sowie die Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren bereitgestellt.

Lokale LEADER-Aktionsgruppen (Local Action Groups, LAG) können hier mit ihren **lokalen Verwaltungsstrukturen und partizipativen Strategien** eine Schlüsselrolle spielen, **um Kapazitäten, Zusammenarbeit und Vernetzung zu mobilisieren**. Die LEADER-Verwaltung und -Methodik sind jedoch nur dann hilfreich, wenn die LAG ihre Vertretung regelmäßig aktualisieren und ausbauen, die Beziehungen zu territorialen Interessenträgern stärken und sich aktiv an der Belebung ihrer Gemeinschaften beteiligen. Es darf sich bei ihnen nicht nur um bürokratische Ämter handeln, in denen Mittel verwaltet und Zuschüsse vergeben werden – ihre Rolle muss darüber hinausgehen.



Arbeitsgruppen des katalanischen Pakts für den
ländlichen Raum

Aktivierung aller Verwaltungsebenen

Nur auf lokaler Ebene zu arbeiten reicht nicht aus. Die regionalen und nationalen Regierungen müssen sich politisch, technisch und strategisch engagieren, um die Herausforderungen im ländlichen Raum anzugehen und den lokalen Gemeinschaften Gehör zu verschaffen. Daher ist es dringend erforderlich, **Räume für die gemeinsame Gestaltung und den Dialog unter den Interessenträgern auf allen Ebenen** zu schaffen, um zu verhindern, dass ländliche Gebiete von der Entscheidungsfindung ausgeschlossen werden, und um der in vielen Gebieten verbreiteten Unzufriedenheit etwas entgegenzusetzen.

Seit 2020 wird mit der **Agenda für den ländlichen Raum Kataloniens** ein **Raum für die territoriale Koordinierung** unterstützt, in dem alle an der Entwicklung des ländlichen Raums beteiligten Interessenträger kooperieren und zusammenarbeiten. Dank der Verwaltung des **katalanischen Pakts für den ländlichen Raum** ist es gelungen, die Bedürfnisse ländlicher Gebiete in den Mittelpunkt der politischen Agenda zu rücken. Dies trägt dazu bei, öffentliche und private Anstrengungen zu priorisieren und zu koordinieren, um den Bedürfnissen des ländlichen Raums aus einer breiten und integrierten Perspektive statt aus einer rein sektoralen Perspektive gerecht zu werden.

Stärkung der ländlichen Gemeinschaften zur Verbesserung der Mobilitätsoptionen



Von Brendan Finn und Andrea Lorenzini,
Projektkoordinatoren von SMARTA-NET

Die **Stärken und Vorteile ländlicher Gemeinschaften** – wie lokales Wissen, starke soziale und gemeinschaftliche Verbindungen und die Kultur der Freiwilligentätigkeit – **können die Mobilität im ländlichen Raum erheblich steigern** und dazu beitragen, die aktuellen Herausforderungen, einschließlich des Zugangs zu Diensten, Gerechtigkeit und Entwicklung, zu bewältigen. Durch die Stärkung des Engagements und die Nutzung lokaler Kenntnisse können ländliche Gemeinschaften Verkehrslösungen individuell an ihre spezifischen Bedürfnisse anpassen.

Dadurch würden die vielfältigen Vorteile der Entwicklung der lokalen Wirtschaft, der Verbesserung des Zugangs zu grundlegenden Diensten und der Stärkung des territorialen und sozialen Zusammenhalts erreicht. Dies war eine der Kernbotschaften eines **Webinars zur Mobilität im ländlichen Raum** am 20. Juni 2024, das gemeinsam vom Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum und dem Projekt SMARTA-NET organisiert wurde.

Förderung lokaler Maßnahmen

Lokale Lösungen für die Mobilität im ländlichen Raum, die auf sozialem Zusammenhalt und Freiwilligennetzwerken beruhen, umfassen flexible Verkehrsdienste, Fahrgemeinschaften und Dienste zur gemeinsamen Nutzung von Gütern. Wenn diese Optionen mit anderen Verkehrsdiensten – wie Bus, Bahn und verschiedenen öffentlichen Verkehrsnetzen – koordiniert und kombiniert werden, ist ihre Wirksamkeit noch größer. Deshalb ist es für die **lokalen Behörden** von entscheidender Bedeutung, **sowohl den konventionellen Verkehr zu erleichtern als auch den gemeinschaftsbasierten Ansatz zu unterstützen**.

Die Verbesserung der Mobilitätsoptionen im ländlichen Raum erfordert **innovative und sogar kreative Finanzierungslösungen**, um Mittel für gemeinschaftsbasierte Projekte zu beschaffen. Partnerschaften zwischen öffentlichem und privatem Sektor, eine Tourismussteuer sowie ein Mindestniveau an Mobilitätsdiensten in länd-

lichen Gebieten könnten potenzielle Finanzierungsquellen darstellen.

Nutzung EU-weiter Maßnahmen

Das von der EU finanzierte **SMARTA-Projekt** (2018-2020) hat deutlich gemacht, dass es in den EU-Mitgliedstaaten an Strategien für die Mobilität im ländlichen Raum mangelt. Das daraus resultierende Fehlen von Engagement, Zielen, Finanzmitteln oder Verantwortlichkeit ist die Ursache für die unzureichende Bereitstellung von **Mobilitätsdiensten im ländlichen Raum**. Im Rahmen des Projekts wurden **Beispiele für bewährte Verfahren** zur Bewältigung dieser Herausforderungen vorgestellt.

Im Laufe des Nachfolgeprojekts, des von der EU finanzierten **SMARTA-NET-Projekts** (2022-2024), wurde die Suche nach Lösungen anhand von drei miteinander verknüpften Aktionsbereichen fortgesetzt.

Als zentrale Initiative wurde ein **Europäisches Netzwerk für ländliche Mobilität** (ERMN) eingerichtet, das ländlichen Gemeinden und anderen Interessenträgern der ländlichen Mobilität eine Stimme verleiht. Das 2023 gegründete ERMN vereint 70 teilnehmende Organisationen aus 14 Ländern und fungiert im Rahmen einer Reihe von Konferenzen und Webinaren als Austauschforum.

Die Leistungen des Projekts umfassten zudem **Kapazitätsaufbau und Unterstützung durch Schulungen** für Mitglieder des Netzwerks. In den Projekt-**Leitfäden** werden bewährte Verfahren für die ländliche Mobilität sowie ländlicher Tourismus, die Einbeziehung ländlicher Aspekte in Pläne für nachhaltige urbane Mobilität und die Finanzierung behandelt.

Wie geht es weiter?

Das Projektteam SMARTA-NET bemüht sich gemeinsam mit Netzwerkmitgliedern um eine langfristige Lösung, damit das Netzwerk über die Laufzeit des Projekts hinaus fortbestehen und wachsen kann und allem voran den ländlichen Gebieten Europas Gehör verschafft.

Das übergeordnete derzeitige Thema, das angegangen werden soll, ist die Mobilisierung sowohl der EU-Mitgliedstaaten als auch der EU-Institutionen, um einen transformativen Wandel der Mobilität im ländlichen Raum herbeizuführen und es der ländlichen Bevölkerung und Besuchern zu ermöglichen, sich frei fortzubewegen. Dadurch soll auch ein Beitrag zum Aktionsbereich „vernetzte Gebiete“ der **Vision der EU für den ländlichen Raum** geleistet werden.

Mitglieder des Europäischen Netzwerks für ländliche Mobilität

Verbesserung des Zugangs ländlicher Gemeinschaften zur Gesundheitsversorgung



Von Dr. Veronika Rasic,
Gründerin von Rural Health Compass,
ehrenamtliche Schatzmeisterin von EURIPA

Ob Menschen sich entscheiden, in ländlichen Gebieten zu leben und zu arbeiten, und dort auch langfristig bleiben, hängt in großem Maße von der Verfügbarkeit von und dem Zugang zur Gesundheitsversorgung ab. Deren Stärkung ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung des ländlichen Raums, denn, so der **Rat der Europäischen Union**: „Das Wohlergehen der Menschen und das Wirtschaftswachstum sind miteinander verflochten und verstärken sich gegenseitig.“

Es gibt jedoch viele Herausforderungen, die von einer alternden Bevölkerung über unzureichende Infrastruktur und Konnektivität bis hin zu einem Mangel an grundlegenden öffentlichen Dienstleistungen und Fachkräften reichen.

Frauen in allen Lebensphasen haben in ländlichen Gebieten Schwierigkeiten, Zugang zu der Pflege zu erhalten, die sie benötigen. Gesundheitsdienstleistungen in ländlichen Gebieten – von der Empfängnisverhütung bis zur Entbindung, Mutterschaft und Menopause – werden im Allgemeinen als schlecht bis sehr schlecht eingestuft.

Quelle: Umfrage von Rural Health Compass zum Thema „Access to women's health services in rural Europe“ (Zugang zu Gesundheitsdiensten für Frauen in ländlichen Gebieten in Europa)

Die Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten in ländlichen Gebieten in ganz Europa geht daher über die Gewährung eines Grundrechts auf Gesundheitsversorgung hinaus. Es handelt sich um eine **multidimensionale Herausforderung**, die unterschiedliche Aspekte des ländlichen Lebens beeinflusst und daher eine integrierte Antwort erfordert.

Die Vorschriften zur Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum, die Vereinheitlichung der politischen Unterstützung und die Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltungen, einschließlich Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, sind allgegenwärtige Erfordernisse. Dies entspricht einer der Empfehlungen der **Lincoln-Erklärung von EURIPA** vom Juni 2024, der Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum einen formellen nationalen Rahmen zu geben.

In einem **Webinar des Pakts für den ländlichen Raum über den Zugang zur Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum** wurden Möglichkeiten zur Anwerbung und Bindung von Angehörigen der Gesundheitsberufe, zur Gestaltung innovativer Gesundheitsdienste und zur Schaffung integrierter, gemeinschaftsbasierter Lösungen untersucht.

Zunächst müssen Beschäftigte im Gesundheitswesen die ländlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse besser kennen und besser dafür gerüstet sein. Die Entwicklung von und Investitionen in **Ausbildungsprogramme im Grund- und Aufbaustudium von Gesundheits- und Pflegekräften für den ländlichen Raum** müssen



Das „13th EURIPA Rural Health Forum“ (13. EURIPA-Gesundheitsforum für den ländlichen Raum), 2024

laut Lincoln-Erklärung Teil der Personalentwicklung und -planung sein.

Ohne die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal kann ländlichen Gemeinschaften dauerhaft der Zugang zu Gesundheitsdiensten verwehrt bleiben, weshalb die entsprechenden Gegenden dann als „medizinische Wüsten“ bezeichnet werden. Die Lösung dieses Problems erfordert **Subventionen** und Leistungspakete für medizinische Fachkräfte, **obligatorische Praktika** in den betroffenen Gebieten im Rahmen von Praktikums- oder Aufenthaltsprogrammen und Investitionen in die **Gesundheitsinfrastruktur** im ländlichen Raum.

Innovative Ansätze für die Gesundheitsversorgung – z. B. Telemedizin und mobile Gesundheitseinheiten – erfordern **Vorschriften, die rechtliche Hindernisse sowie Probleme in Bezug auf den Datenschutz und die Einhaltung von Normen beseitigen**. Derart innovative Lösungen müssen von Angehörigen der Gesundheitsberufe, Patienten und IT-Experten gemeinsam konzipiert werden.

Die Zusammenarbeit von unterschiedlichen Interessenträgern kann den zusätzlichen Vorteil haben, dass eine **integrierte Gesundheitsversorgung** geboten wird und Fachkräfte und Freiwillige im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften zusammengeführt werden.

Die Verbesserung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten erfordert **konzertierte Anstrengungen auf allen Verwaltungsebenen**, bei den Angehörigen der Gesundheitsberufe und in lokalen Gemeinschaften.

Zwischen Oktober und Dezember 2024 führt Rural Health Compass Online-Konsultationen durch, um herauszufinden, was sich die europäischen ländlichen Gemeinschaften von ihren Gesundheits- und Sozialsystemen wünschen und was sie benötigen.



© Projekt SMARTA-NET

Unterstützung des grünen Wandels durch ortsbezogene Instrumente, die auf lokalen Bedürfnissen beruhen



Von Stefan Kah,
European Policies Research Centre,
Universität Strathclyde

Die große Bedeutung des Klimawandels für die ländlichen Gebiete zeigt sich in vielerlei Hinsicht. Einerseits sind ländliche Regionen bei der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen führend, andererseits sind jedoch laut **OECD-Daten** die durchschnittlichen Pro-Kopf-Emissionen in ländlichen Gebieten deutlich höher als in Metropolregionen.

Politische Maßnahmen im Zusammenhang mit dem grünen Wandel werden jedoch in der Regel anderswo ausgearbeitet, typischerweise auf nationaler Ebene und von Akteuren auf nationaler Ebene. Die Rolle der Interessenträger vor Ort bei der Umsetzung politischer Maßnahmen zu stärken könnte auch eine Möglichkeit sein, die Unzufriedenheit im ländlichen Raum anzugehen, da die ländlichen Gebiete trotz der Versuche, diesen Trend umzukehren, immer weiter zurückfallen.

Im Politiklabor des Pakts für den ländlichen Raum „Territorial development for the green transition“ (Territoriale Entwicklung für den grünen Wandel) vom 19. September 2024 wurde das **große Potenzial der Instrumente für die territoriale Entwicklung hervorgehoben, als ortsbezogene Rahmen, die lokale Gemeinschaften in den grünen Wandel einbeziehen.**

Politische Maßnahmen können wirksamer werden, wenn sie ortsbezogen und an die Art des Gebiets und seine spezifischen Herausforderungen angepasst sind, wie Jose Enrique Garcilazo von der OECD in seiner **Grundsatzrede** darlegte. Der **Einsatz ortsbezogener Instrumente ist mit der Stärkung der Handlungskompetenz vor Ort verbunden**, d. h., den lokalen Gemeinschaften kommt eine Entscheidungsrolle zu.

Die EU bietet über den bewährten LEADER-Ansatz hinaus eine Reihe von **Instrumenten für die territoriale Entwicklung** für ländliche Gebiete, wie z. B. von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (CLLD) und integrierte territoriale Investitionen (ITI) im Rahmen der **Kohäsionspolitik**. Es gibt zahlreiche Beispiele für eine erfolgreiche Anwendung – beispielsweise von einem Fall von CLLD in **Tschechien** und von ITI in **Italien** und **Portugal** –, die aufgrund ihres ortsbezogenen, integrierten Charakters miteinander verbunden sind.

Das Politiklabor hat gezeigt, dass die Instrumente für die territoriale Entwicklung zwar viele Möglichkeiten bieten, viele Länder und Regionen sie jedoch nicht oder nur in begrenztem Umfang nutzen. Dies ist nicht unbedingt auf mangelndes Interesse vor Ort zurückzuführen, sondern vielmehr auf Bedenken hinsichtlich der wahrgenommenen zusätzlichen Komplexität und des erwarteten Verwaltungsaufwands. Dies führt zu einer zögerlichen Haltung bei den Einrichtungen der Mitgliedstaaten, die Finanzierungsprogramme für diese Instrumente verwalten.

Es ist wichtig, **die Entscheidungsebenen von den Vorteilen der Instrumente für die territoriale Entwicklung zu überzeugen**, insbesondere mit Blick auf die Zeit nach 2027. Der Einsatz dieser Instrumente könnte nicht nur durch Anreize gefördert werden, sondern auch durch die Aufnahme bestimmter Vorschriften. Dies könnte angesichts des Bottom-up-Ansatzes vieler dieser Instrumente etwas kontrovers sein, weshalb jede Verpflichtung den Mitgliedstaaten genügend Spielraum geben muss, um die politischen Rahmenbedingungen auf ihre spezifischen Kontexte abzustimmen.



© Martin Bergema

Stärkung der Jugend im ländlichen Raum in Europa



Von Spyros Papadatos,
Generalsekretär, Rural Youth Europe

Die Einbeziehung von jungen Menschen im ländlichen Raum in die Entscheidungsfindung und Politikgestaltung ist unabdingbar, um die spezifischen Herausforderungen und die fehlenden Möglichkeiten, mit denen wir konfrontiert sind, in Bereichen wie Bildung, Beschäftigung, Gesundheitsversorgung und Mobilität anzugehen. Obwohl diese Bevölkerungsgruppe ungenutztes Potenzial für die Gestaltung der Zukunft Europas und seiner ländlichen Gemeinschaften birgt, wird ihr in den politischen Agenden nach wie vor keine Priorität eingeräumt.

Welche sind also die wichtigsten Trends, die wir heute in Europa im Hinblick auf die Jugend im ländlichen Raum sehen?

Landflucht: Sie ist mittlerweile seit mehreren Jahren oder sogar Jahrzehnten eine Realität für die meisten ländlichen Gebiete in ganz Europa. Junge Menschen aus dem ländlichen Raum streben nach einer besseren Bildung, Beschäftigung oder sogar besseren allgemeinen Lebensbedingungen in städtischen oder stadtnahen Gebieten. Dies trägt zu den verschiedenen Krisen bei, mit denen größere Stadtzentren aufgrund der rasch wachsenden Bevölkerung konfrontiert sind, einschließlich der Überlastung der Wohn-, Gesundheits- und Sozialsysteme.

Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum: Mit den meisten Strategien und Maßnahmen werden heute in erster Linie größere städtische und stadtnahe Gebiete unterstützt – aufgrund ihrer höheren Bevölkerungsdichte. Dies wirkt sich in Verbindung mit einer fehlenden Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum auf die ländliche Entwicklung, die Landwirtschaft und die Jugend aus.

Es steht mehr auf dem Spiel als nur die Landwirtschaft: Die Jugend im ländlichen Raum ist eine vielfältige Gruppe mit unterschiedlichen Bedürfnissen, die auf den jeweiligen geografischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten beruhen. Ländliche Gemeinschaften bauen auf den landwirtschaftlichen Tätigkeiten ihrer Gebiete auf und sind mit ihnen verknüpft, doch es geht auch um viele andere Aspekte, wie den Zugang zu Dienstleistungen, Mobilität, Digitalisierung, Bildung, Beschäftigung und ökologische Nachhaltigkeit.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Maßnahmen und Strategien die Entwicklung und die breitere Teilhabe von jungen Menschen im ländlichen Raum an der Gesellschaft wirklich unterstützen. Im Webinar des Pakts für den ländlichen Raum „Good Practice Webinar on rural youth“ (Bewährte Verfahren für junge Menschen im ländlichen Raum) vom 24. April 2024 wurde eine Reihe von Elementen ermittelt, die dazu beitragen.



© Rural Youth Europe

Europäische Jugendkundgebung in Estland

Schaffung jugendfreundlicher Räume durch ortsbezogene Initiativen

Die Jugend fordert zunehmend, bereits in jungem Alter an der Politikgestaltung beteiligt zu werden. Außerdem möchte sie, dass unsere Beiträge in alle Politikbereiche integriert werden und auf einer vielfältigen Vertretung beruhen. Ein solches Engagement kann durch **gezielte Kommunikationskampagnen und jugendfreundliche Räume für einen sinnvollen Dialog mit politischen Entscheidungsträgern** innerhalb offizieller Strukturen und mit institutioneller Unterstützung erleichtert werden.

Stärkung der Stimmen junger Menschen vor Ort

Die Stärkung der Handlungskompetenz ist ein entscheidender Faktor, der **Investitionen sowohl in junge Menschen im ländlichen Raum als auch in unsere Organisationen** erfordert. Die Ressourcen müssen Menschen in ländlichen Gebieten erreichen und zum Aufbau unserer Kapazitäten beitragen, um eine aktive Beteiligung zu ermöglichen und unseren Stimmen bei der Politikgestaltung mehr Gehör zu verschaffen.

Die Einrichtung **verbundener Plattformen, wie Jugendräte** oder -organisationen, ist unerlässlich, um eine wirksame Kommunikation und Vertretung über verschiedene Verwaltungsebenen hinweg zu erleichtern.

Mit einem stärkeren politischen Willen, den derzeitigen Status quo zu verbessern, kann ein sinnvoller Dialog mit jungen Menschen im ländlichen Raum aufgenommen werden. Dadurch würden wir in unseren Augen stärker wertgeschätzt werden, mehr Gehör finden und über mehr Handlungskompetenz verfügen, um unser Leben zu verbessern und die ländlichen Gebiete weiter oben auf die politische Agenda zu bringen.

Erleichterung des Zugangs zu Finanzmitteln für Akteure im ländlichen Raum



Von Urszula Budzich Tabor,
Politikexpertin, Unterstützungsbüro für den
Pakt für den ländlichen Raum

Viele lokale Akteure und Gemeinschaften hatten aufgrund **fehlender Informationen oder Kapazitäten, komplexer Verwaltungsverfahren oder eines Mangels an einer passenden Finanzierungsmöglichkeit** Schwierigkeiten, sich mit EU-Mitteln zurechtzufinden und Zugang zu ihnen zu erhalten. Zu den zahlreichen Finanzierungsinstrumenten der EU, mit denen auf die Bedürfnisse ländlicher Gemeinschaften eingegangen werden soll, gehören der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds (ESF) und viele andere spezielle Finanzierungsquellen. Um den Zugang zu Finanzmitteln für Projekte und Initiativen im ländlichen Raum zu erleichtern, müssen die folgenden Schlüsselemente vorhanden sein.

Informationen über verfügbare Finanzierungsquellen

Das **Instrumentarium für den ländlichen Raum** ist sehr nützlich, da es die Arten von Projekten und Begünstigten angibt, die gefördert werden können. Das Instrumentarium, das online in allen EU-Sprachen verfügbar ist, **ermöglicht Interessenträgern im ländlichen Raum, eine breite Palette an Finanzierungsmöglichkeiten** für die Entwicklung des ländlichen Raums **zu durchsuchen**, und bietet Informationen in einer leicht verständlichen Sprache.

Kapazitätsaufbau und technische Unterstützung

Potenzielle und bestehende Begünstigte benötigen Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Projekte, der Beantragung von Finanzmitteln und der Umsetzung ihrer Initiativen.

In vielen ländlichen Gebieten **bieten** lokale LEADER-Aktionsgruppen (LAG) **den Begünstigten Beratung und Orientierung** und helfen ihnen, Zugang zu unterschiedlichen Finanzierungsquellen zu erhalten,

wobei sie die Rolle einer zentralen Anlaufstelle übernehmen. Im österreichischen Bundesland Tirol beispielsweise **unterstützen die LAG Gemeinden, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen** beim Zugang zu lokalen, regionalen, nationalen und EU-Mitteln.

Koordinierung der verschiedenen Finanzierungsquellen

Die Vermeidung von Überschneidungen und die Förderung von Synergien erfordern **gemeinsame Werte und einen regelmäßigen Austausch von Informationen** über die jeweiligen Zuständigkeiten, in Verbindung mit einer **klaren Aufteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten**. Siehe z. B. die **Koordinierung der Verwaltung der verschiedenen EU-Fonds** im deutschen Bundesland Sachsen.

Vereinfachung der Regeln und Verfahren

Für viele Akteure im ländlichen Raum ist der Zugang zu EU-Mitteln aufgrund komplexer Verwaltungsverfahren oder übermäßiger Bürokratie eingeschränkt. Die Verwaltungsbehörden können Lösungen zur Verringerung des Verwaltungsaufwands einführen, z. B. **vereinfachte Kostenoptionen** (siehe Beispiele aus **Finnland** und **Spanien**) oder **Dachprojekte** (Beispiel aus **Schweden**).

Erleichterung des Zugangs zu privaten Finanzmitteln

Eine Unterstützung zur Deckung des Eigenbeitrags des Begünstigten oder als Vorschuss zur Deckung der Projektkosten vor deren Rückzahlung kann in Form von **Überbrückungsdarlehen, Mikrokrediten oder privaten Beteiligungen** gewährt werden. Öffentliche Behörden oder LAG können ländliche Akteure dabei unterstützen, eine solche Finanzierung zu erhalten, indem sie **mit dem Bankensektor oder Kreditgenossenschaften zusammenarbeiten** oder **Crowdfunding erleichtern**.

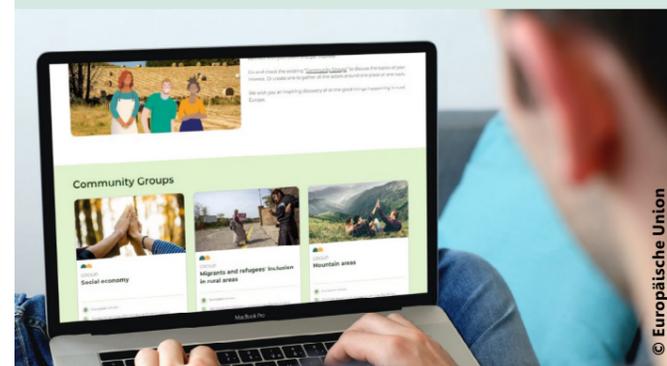
Weitere Informationen und Materialien zur Erleichterung des Zugangs zu Finanzmitteln für Akteure im ländlichen Raum finden Sie auf der Website des „Policy Action Lab“ (Labor für politische Strategien) des Pakts für den ländlichen Raum zum Thema **„EU funds paving the way to the rural vision“** (EU-Mittel ebnen den Weg für die Vision für den ländlichen Raum) vom Dezember 2023.



© toeytoey2530

Überblick über relevante Informationsquellen

In unserem ständigen Bemühen, Sie zu informieren und auf dem neuesten Stand zu halten, haben wir eine Liste an Ressourcen zusammengestellt, die wertvolle Einblicke in die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit bieten. Diese Ressourcen sind für politische Entscheidungsträger, Forschende und Bürgerinnen und Bürger, die an den Fortschritten und Initiativen im Rahmen des Pakts für den ländlichen Raum interessiert sind, gleichermaßen nützlich.



© Europäische Union

Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum

Eine digitale Plattform, über die Interessenträger miteinander in Kontakt treten, Ideen austauschen und an Projekten zusammenarbeiten können. Die Gemeinschaftsgruppen innerhalb der Plattform konzentrieren sich auf bestimmte Themen der ländlichen Entwicklung und bieten einen Raum für gezielte Diskussionen und Problemlösungen. Besuchen Sie die **Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum**.

Datenbank für bewährte Verfahren

Eine Sammlung erfolgreicher Initiativen und Projekte mit großer Wirkung im ländlichen Raum. Diese bewährten Verfahren dienen als Anregung für die Umsetzung wirksamer und nachhaltiger Lösungen. Erkunden Sie die **Datenbank für bewährte Verfahren**.

Veröffentlichungen

Blieben Sie auf dem Laufenden mit unseren neuesten Highlights-Berichten und Policy Briefings, die sich mit der Komplexität der ländlichen Entwicklung befassen und datengestützte Erkenntnisse und umsetzbare Empfehlungen bieten. Lesen Sie die **Veröffentlichungen zum Pakt für den ländlichen Raum**.

Sonstige relevante Veröffentlichungen



Kompass für die Stärkung der lokalen Handlungskompetenz in ländlichen Gebieten: Prüfung einer Reihe von Instrumenten, darunter intelligente Dörfer, von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung und „Vereinbarungen für Dörfer“, um praktische Möglichkeiten zu ermitteln, wie die Menschen vor Ort erreicht werden können und der Pakt für den ländlichen Raum den Bürgerinnen und Bürgern nähergebracht werden kann. **Mehr dazu**



Studie über die Finanzierung ländlicher Gebiete in der EU: Untersuchung des Beitrags der GAP 2014-2022, der Kohäsionspolitik 2014-2020 und der Gemeinsamen Fischereipolitik zur Bewältigung der in der Vision der EU für den ländlichen Raum dargelegten Bedürfnisse und Maßnahmen. Sie beinhaltet eine vorläufige Analyse der für 2023-2027 geplanten GAP-Maßnahmen. **Mehr dazu**



Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum: Lehren aus den OECD-Ländern und mögliche Anwendung auf das Gesundheitswesen: Sondierung von Möglichkeiten, wie robustere Modelle zur Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum entwickelt werden können, und Vorschlag eines Fahrplans für wirksamere Mechanismen, die dazu beitragen sollen, die Praxis in den politischen Raum und die Kultur der Regierungen einzubetten. **Mehr dazu**



Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen und Potenzial in ländlichen Gebieten der EU: Vermittlung von Einblicken darüber, wie ländliche Gebiete und Gemeinschaften zur grünen Energiewende in der EU beitragen und davon profitieren können, ohne Naturgebiete, die biologische Vielfalt und die Lebensmittelerzeugung zu beeinträchtigen. **Mehr dazu**



Bewertung der Rahmenbedingungen für soziale Innovation in ländlichen Gebieten: Ermittlung von Unterstützungsfaktoren, Orientierungshilfe für politische Entscheidungsträger und Vorschlag eines Ansatzes zur Messung der Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Innovationen im ländlichen Raum aufzugreifen. **Mehr dazu**

Redaktionsleitung: Antonia Gámez Moreno, Leiterin des Referats D1 „Ländliche Gebiete und Netzwerke“ der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI), Europäische Kommission

Inhalt und redaktionelle Bearbeitung: Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Referat D1 und Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum

Danksagung:

- Hauptmitwirkende: Dubravka Šuica, Antonia Gámez Moreno, Edina Ocsko, Dr. Giulia Testori, Elisa Bazzani, Veneta Quoibion, Enrique Nieto, Albert Puigvert Tuneu, Eduard Trepal Deltell, Brendan Finn, Andrea Lorenzini, Dr. Veronika Rasic, Stefan Kah, Spyros Papadatos, Urszula Budzich Tabor
- Layout: Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum
- Bild auf der Titelseite: Ross Helen

Alle Ausgaben des Magazins Vision für den ländlichen Raum können Sie [online herunterladen](#). Über EU-Veröffentlichungen kann ein Druckexemplar bezogen werden: op.europa.eu/de/publications.

Der Inhalt dieses Magazins gibt nicht unbedingt die Meinung der Einrichtungen der Europäischen Union wieder. Manuskript fertiggestellt im November 2024 | Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2024; © Europäische Union, 2024. Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet. Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dec/2011/833/oj>) geregelt.

Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Elementen, die nicht Eigentum der EU sind, muss gegebenenfalls direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden.

Zusätzliche Informationen zur Europäischen Union finden Sie auf europa.eu.

Besuchen Sie die Website des EU-Pakts für den ländlichen Raum:

 ruralpact.rural-vision.europa.eu

Folgen Sie dem EU-Pakt für den ländlichen Raum in den sozialen Medien:

 facebook.com/EURuralPact  x.com/EURuralPact  linkedin.com/company/eu-rural-pact

Print ISBN 978-92-68-22186-0 doi:10.2762/1193553 KF-01-24-026-DE-C ISSN 2812-264X

PDF ISBN 978-92-68-22185-3 doi:10.2762/7221393 KF-01-24-026-DE-N ISSN 2812-2658



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

Zugang zur Online-Version des Magazins::

